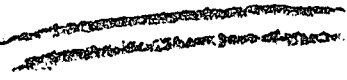


II-11556 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich



Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 19 Juni 1990
GZ.: 10.101/152-XI/A/1a/90

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Rudolf P Ö D E R

Parlament
1017 W i e n

5350 IAB
1990 -06-21
zu 5445 IJ

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 5445/J betreffend Bau des Plöckentunnels, welche die Abgeordneten Dr. Dillersberger und Eigruber am 27. April 1990 an mich richteten, stelle ich fest:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Meines Wissens nach hat es bis jetzt noch keine offizielle Befragung über den Bau des Plöckentunnels gegeben. In der Gemeinde Kötschach-Mauthen bzw. einigen Nachbargemeinden ist nach Auskunft des Amtes der Kärntner Landesregierung jetzt eine solche geplant. Derzeit liegen lediglich Resolutionen und Schreiben sowohl gegen als auch für einen Plöckentunnel vor.

Zu Punkt 2 der Anfrage:

Der Plöckenbasistunnel soll von einer privaten Gesellschaft, im gemeinsamen Eigentum Friauls und Kärntens geplant, gebaut und betrieben werden. Es handelt sich somit beim Plöckenbasistunnel um keine Bundesstraße. Inwieweit von der Gesellschaft bzw. ihren Eigentümern Planungen angestellt wurden liegt nicht im Einflußbereich meines Ressorts.

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

Zu Punkt 3 der Anfrage:

Es existiert ein generelles Projekt für einen Plöckenbasistunnel, das Grundlage für die im Winter 1988/89 auf Beamtenebene mit Italien geführten Vertragsverhandlungen war. Es gibt aber auch grobe Studien für einen Scheiteltunnel.

Zu Punkt 4 der Anfrage:

Bei den Vertragsverhandlungen mit Italien wurde davon ausgegangen, daß die Gesamtkosten eines Basistunnels 1,8 Milliarden Schilling betragen, wozu Österreich einen Beitrag von insgesamt 400 Millionen Schilling (360,0 Millionen Schilling Bund, 40,0 Millionen Schilling Kärnten) leisten sollte. Die vorliegenden groben Schätzungen für die Gesamtkosten eines Scheiteltunnels mit wintersicherem Ausbau der bestehenden Plöckenpaßstraße als Zufahrtstrecke liegen etwa bei 1,5 Milliarden Schilling. Der auf Österreich entfallende Finanzierungsanteil würde aber mit ca. 700,0 Millionen Schilling wesentlich höher liegen als bei einem Basistunnel.

Zu Punkt 5 der Anfrage:

Eine Verbesserung der Verkehrsverbindung im Bereich des Plöckenpasses würde in erster Linie dem Regionalverkehr zwischen Oberkärnten/Osttirol und der Region Friaul/Julisch Venetien dienen aber damit auch bessere Verkehrsbedingungen für die gesamte Wirtschaft insbesondere für den Tourismus in diesem Raume schaffen.

Wolfgang Schüssel